



II- 1039 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

438 / A. B.

zu

365 / J.

Präs. am

26. Juni 1972

Zahl 5.201-PräsB/72

Möglichkeit einer Verlegung des  
Militärflugplatzes HÖRSCHING;

Anfrage der Abgeordneten zum National-  
rat PETER, DVw. JOSSECK und Genossen  
an den Bundesminister für Landesver-  
teidigung, Nr. 365/J

An die

Kanzlei des Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament

1010 W i e n

In Beantwortung der in der Sitzung des Nationalrates  
am 26. April 1972 überreichten, an mich gerichteten Anfrage  
Nr. 365/J der Abgeordneten zum Nationalrat PETER,  
DVw. JOSSECK und Genossen beehre ich mich folgendes  
mitzuteilen:

Ich möchte zunächst allgemein festhalten, daß sich  
bisher lediglich die Gemeinde TRAUN in einem an meinen  
Amtsvorgänger gerichteten Brief vom 27. Oktober 1970  
darüber beklagte, daß die Zivilbevölkerung durch "Heeres-  
Fluggeräte" belästigt würde. In dem Brief wurde die Bitte  
geäußert, dafür zu sorgen, daß der militärische Flug-  
verkehr in HÖRSCHING auf das unumgänglich notwendige  
Mindestmaß eingeschränkt wird. Im Wege einer erlaß-  
mäßigen Weisung wurde dem Wunsche der Gemeinde TRAUN  
Rechnung getragen.

Allerdings dürften alle an den Flughafen HÖRSCHING angrenzenden Gemeinden gegen die Bestrebungen, den Flughafen für die Zivilluftfahrt auszubauen, eine ablehnende Haltung einnehmen. In einem am 29. Juli 1971 mit dem Landeshauptmann von Oberösterreich Dr. Erwin WENZL und anderen Vertretern des Landes Oberösterreich hinsichtlich einer Erweiterung des Flughafens HÖRSCHING im Hinblick auf die Mitbenützung für die Zivilluftfahrt geführten Gespräch unterbreitete ich den Gedanken, für die Bundesländer Oberösterreich und Salzburg einen gemeinsamen Zivil-Flughafen außerhalb eines Ballungsgebietes in Erwägung zu ziehen.

Auf Grund der vorangeführten Umstände sowie in Anbetracht der bisher getätigten Investitionen und der Schwierigkeit, zu einer befriedigenden Ersatzlösung zu gelangen, wurde die Möglichkeit einer Verlegung des Militärflugplatzes HÖRSCHING bisher nicht in Erwägung gezogen.

26. Juni 1972

